

Dank an meine Mama -
wenn Sie die Kinder nehmen,
kann ich malen.

- keine Besonderheit
Viel oder Anwesen
malen

Aus "die Antwort der Engel" :
S. 40

"Nur in der Fremde bin ich
gegenwärtig."

Ich gebe dir den Schlüssel
zur Tiefe: Sein Name ist:
"Die Aufgabe"

Seine Aufgabe ist das Wenige
das Wenige ist schwer

Friedolin Tschymell

2 13 06

Hofenloch 6 Schaam

2. Haus rechts nach Ivoclar

// Meine Augen sind da für
das Licht,

für das Grün des
Frühlings

für das Weiss des
Schnees

für das Grau der
Wolken

für das Blau des
Himmels //

Volksschüler von Asten in
Kärnten

Manche Frauen erzählen lange -
fast niemand, dass sie ein Kind erwarten
zu sein und dass ist dieses Geheimnis,
dieses ungetrübte Miteinander
Auch die Angst es zu verlieren, wenn man
es zu laut verkündet
dann wird es plötzlich so selbstverständlich
so "selbstredend" - eben ein Wesen mit
eigener Sprache - von dessen Dasein ich
nicht mehr erzählen muss - wohl aber
von seiner Eigenheiten - oder Eigenwilligkeiten

Als Hannu mich nach der "Ausstellung"
fragte, war ich ^{zwar} im "9. Monat"
(schon bei den anderen 2 Kindern war ich
froh, dass mir das Ultraschallbild keine
Geschlechtsbestimmung zulies) - Ich konnte
mit Hannu nicht - noch nicht darüber reden!
Nicht ein Wort.

Ich stufte mich bis jetzt vor anderen
nicht ein. Ich bezeichnete das Malen
als meine "Arbeit."

Einen ^{oder} ^{zwei} Sonntage nach der Eröffnung der
Nigg-Ausstellung in Vaduz - ich war
bei einer 2. Führung mit Eri Klemm
dabei - bezeichnete ich mich das erste
Mal als Malerin. Ich bin es.

Eine Ausstellung ist das in Ordnung - bringen
und sonntägliche Herrichten ^{der} ~~meiner~~ "Kinder."
Es ist mir unmöglich dabei an Verkauf zu
denken. Wenn ich an einzelne Menschen denke,
weiss ich sie dort gut aufgehoben.

Die Zahl 4
4 Jahreszeiten — $\frac{1}{2} \frac{2}{3}$
4 = 2 + 2 Gegensätze

WIE AUCH EIN BILD ENTSTEHT

Ruhe schaffen
still werden

das Innen mit Schweigen füllen
den Puls des eigenen Herzens fühlen

Nr 2
Auszug: Naturmeditationen v.
Josef Überbacher

Viele, der hier ausgestellten Arbeiter sind
im Frieden entstanden.

Ruhe schaffen, still werden
das Innen mit Schweigen füllen.

Das gemalte Schweigen ist 10 Jahre alt
Der Weg von innen nach aussen (zu einer
Ausstellung)
ist schmerzvoll - e

Ausstellen - in Ordnung bringen
sich stellen
den Puls des eigenen Herzens fühlen.
wehlos - voll Freude

auf die
● mitte
zu gehen

Malen :

● Etwas von
der Schönheit
weitergeben

ganz nahe

ist die Freude
und der

Rausch

erste Kurveart :

- 4 Profile sind am
deutlichsten vor
leeren Wänden zu
erkennen."

1. Einzelausstellung

Nacherzählung :

- Die Weissen hatten den Atzekenkönig gefesselt und stürzten sich auf das Gold.
- " Warum wählt Ihr Gold, wo es doch Blumen gibt. "

Malen -

rennen

ohne

zu

verbrennen -

• brennen

•

„Wiederholt versicherten mir Leute, daß sie bei der Betrachtung
von Aquarellen unmittelbaren physischen Genuß empfinden.“
Kurt Moldovan

aus : Österreichische
Aquarellisten
der Gegenwart
Hrsg. von Goltfried Lays

BEVOR ~~UND~~ UND WIE EIN WILD ENTSTEHT
Gebannt - ein Fangspiel für ..
(Maler)

Mitten im Laufen
vom Zeichen
getroffen -
gebannt
hingespinn
zum Zeichen

folgen
suchen
kreisen
bleiben
führen
näher
Spüren
bleiben

gebannt
vom Feuer vor Freude
ver-
brennen.

Malen =

berühren



evt. Bildzugänge
aus

" die Antwort der Engel "
Gitta Mallasz

S. 113

Scheinbar Ruhe -

in Wirklichkeit Tat

● Scheinbar Stille -

in Wirklichkeit Einheit
aller Töne

Scheinbar in der Ferne

in Wirklichkeit in Dir

S. 111

● Unvollkommenen
spiegelt sich das
Vollkommene

die Antwort der Engel S. 208

„Wenn die Kraft
durchs Auge strahlt,
wird sie sehendes Licht.“

Jahreszeiten

Martin half mir bei der
Rahmenwahl

(Nach Auswahl des kaum-Wählbaren :
der vom Art-Studio : " die
schönsten, die ich anbieten kann -

- sie gehen auch sehr gut
sie wollten obso verkaufen ... nein
- sehr modern will ich auch nicht
- sehr attraktiv bin ich auch nicht
- sehr effektvoll will ich auch nicht

2 vor 12 Uhr :

Ich darf 2 Exemplare
mitnehmen - für eine Bestellung
nur noch wenige Std. Zeit.

MARTIN rief zum 1. Mal 3 Bilder :
" leicht, sehr leicht, rasch, fein ---
aber mit diesem Rahmenmuster
kippen sie - werden auch die
weissen Rahmen kitzelig.

MARTIN am Tel.
3 Tage später : " Allgemein : Eine Malerin;
Eine Frau muss heute besser sein als
ein Mann. Der Maler kann sich
vieles erlauben. Ihr lässt man nichts
auf, schwärzt sie an den Schwachstellen "
"Leider", sagte er.

Col-H : " Meine
Bilder
sind
Grat bilder
(Grat wanderungen) :

rechts in den kitsch
mit Goldrahmen

links in
die
Tiefe "

Ich mache eine Ausstellung,
um mich dem
zu stellen
der fliegen ' kann.

„ Wer ein Vogelnest zer trennt,
bricht ein Herz. - Nest =
Urform eines Korbes, der die
alte Sehnsucht, ein Vogel zu sein
von Frühling zu Frühling trägt. „

aus:

Erika Burkart, Aufsätze
Prosa

S. 19, 20 Zweifelhaftes Zurecht

Win

S. 15, 16 Schützen von Fäurmen

S. 27, 28 Gold

● 67 Abstrakte Bilder

S. 129 Junihelle, Junigrün !

S. 158 müde geworden → Brennen

S. 160 Farbe

S. 169 Glitzern

S. 204 Sonnenblumen



über die Freude

die Lust
am Leben

über das Lachen

die Liebe

über das Fliegen

„ Schön ist es
miteinander
hoch zu springen
und oben zu bleiben
in
der
Luft “

(Erinnerungszeitel von
Hans Helbig oder
Peter Hürthig)

Die Angst vor einer Ausstellung

Die Biloden allen zeigen:
schlimm, genug

Aus "Zwischen Himmel und Erde"
von Evi Kliemand

V. "Stille Marientied
"Werklied"

so wie du daliegst,
kann ein Wind dich toten
ein Wort

so wie du daliegst
zerbricht dich der Lärm
so wie du daliegst
wirst du geschlachtet
hackt wie der jungste Tag

so wie du daliegst
loraucht dich die Hoffnung
so wie du daliegst.

Sonnenblumen

Zuzeiten

wenn die Sonne
auf der Erde wächst
sieht man sie auch
nachts - - -

Schlafen!

Heddes!

Frucht

Geworden aus Wind u. Stille

Erika Burkard

Vieles erhält sich nur
dadurch, daß es als
Geheimnis,
unerraten und unverraten,
weitergegeben wird

●

●

● Schluss

Anfänge:

(zer)treten
Zertrennen
trennen

ohne Worte

Maxime:
• Wenn Vater sollte
man die Junge
abhasen.

4. Oheren sind ungläubiger
als die AUFREIEN. ⁴

(griech. Dichter)
griech. Autor

E. Burkart :

S. 160

Farben:

Siegelloser
traumatisch
gebundener
Seelenkräfte

Erika Burkart

S. 30

● Wer die Bäume liebt, muss
sich über das eigene Keimblatt
neigen.

Bei Liebenden ergreift
Ihre Machtlosigkeit,
denn die Macht liegt
ja nicht bei Ihnen,
sondern bei der Liebe.

Mein Muten hat mich
~~mit~~ mehr Lieben gelehrt
er hat mein Lieben
vermehrt

Im Unvollkommenen
spiegelt sich das
Vollkommene

aus "die Antwort der Engel"
S. 111
von Gitta Mallasz

Bei Auseinandersetzung
mit "VĀTĪKĒB"
aufgegangen :

MEIN ZEICHEN ?



Fürs Verschieden
gewohnt
Ansichten
Ungewohnt und unerkant
erkant
das neue Ansehen
die alte Werbung steht Kopf.
Gute Bilder verbieren (stois
mich nicht).

Kleinformatiges ergibt
verblüffend effektvolle
Dimensionen. Eine interessante Täuschung!

31.5.84

Nicht
fremd
keine
Herzlichkeit:
Zurwendung!
föhl

Erika Burkart „Rufweite“ S. 147

„ Es gibt Worte,
die sternschnuppen gleich in unsere
Sphäre fallen;

Reibung entsteht u. dadurch Licht

● Ein Funke blinkt auf u. erlischt.

Der Lichtstrahl aber, den wir
eine Sekunde lang sehen,

ist oft der Anfang eines
Gewebes. „

Gewobenes
aus
Licht -
davor
dahin

darin
ist Malen

Von klein auf hasste
ich Predigten und
Reden. Ungeduldig litt
ich die vielen Wörter
im
• Erwarten einer Geschichte.

ERZÄHLE IHNEN - MIR
EINE GESCHICHTE

•

Nach allgemeiner Begrüßung

Nicht erschienen sind:

der Wind

Bäume

Himmelräume

Sonnenräume

Gräserspitzen

Feldrainhitze

Vogelstimmen

Wasserrinnen

Grillen

Wege

wärmer Sand und

STILLE

Der Honigduft

der Luft

Die Nebelfrauen

aus den Raureifauen

Erderraunen

Fingerkälte

Neuschneesamt

Zweigzeichen ~~über~~ ^{vom} Land

sie alle lassen
grüssen

Malen = Arbeit
wie jede andere

Man muss sie
anfangen
tun
durchhalten
u. wieder
aufhören können.

Malen

Schauen

Werkzeug richten

Beet vorbereiten

Pflanzplan erstellen

Säen

Schauen

jäten

Schauen umpflanzen

ernten oder schauen

wo von

neuem zu beginnen
sei

Malen = auch wie gärtnern

Malen = neuen Samen ernten

Tant Irma: " Ein Kind ist viel viel
mehr. A "lebigs" Gofli
hat Ehrigkeitswert

die Malerei ist mein 3. Kind.
Das Malen beseelt ein
Stück Leinwand, ein flucht
Papier. Ein Bild ohne Seele ist wie
eine Aktie. Komm und schau was du findest.
Geseelen heißt auch vermitteln
Von Säumen, Blumen u. Hügeltrichen
möchte ich erzählen - in der
Sprache der Malerei. Malen ist
wie gebären. (nach längerer Zeit -)
mit Lust und Schmerzen. Die
Bilder sind Kinder. Solche und solche -
Mond- und Sonnenkinder, Jagtrümer
und Nachtschwärmer, Laute und
Lise. Bis jetzt denke ich nicht
ans Verkaufen. Ich denke an
Menschen die diese Sprache des
Verletzlichen verstehen - es. noch
mehr hüten - näher hingehen
und lieben -- um so dem
gelambrosen Verloben meinen
Anteil entgegenzustellen -

Mich stellen -

Die Bilder sind die
Sehnsucht des Malers
nach der Nähe zum
Unabänderlichen.

Malen ist Berühren

Die verrückte Sehnsucht
das so Berührte möge andere
berühren - und es möge
unverletzt bleiben -

So verletzlich bleiben
nicht verboten,
nicht zusammengelegt
nicht auseinandergerissen

Malen ist hingehen
an all dem was
ich mag.

S. 158 ● us: Die Antwort der Engel ● v. Giffen M.

Allein die Frenole
ist sicher

Marz 86

Du
kannst
fliegen

und
weit
und
hoch
sind
meine
Arme
Dich
zu
berühren
ohne dass Du
es merkst.